

## **Weitergehende Fragen (zur ergebnisoffenen Diskussion) und zum Transfer des Erarbeiteten**

- Ist der Buddhismus eine „asiatische Religion“, die nicht zum Westen passt, da sie in einem anderen kulturellen Umfeld entstanden ist?
- Die Frage nach dem geschichtlichen versus überzeitlichen Gehalt der buddhistischen Lehre (Leid und Suche nach Erlösung als geschichtsübergreifende Bestrebungen im Vergleich zu den zeitgeschichtlichen Ausprägungen und dem kulturspezifischen Verständnis des Buddhismus in seinen Entstehungsländern).
- Muss man den Buddhismus „am Stück“ nehmen oder kann man sich seiner bedienen, als wäre man in einem Supermarkt, das heißt, wer nicht an Buddha Lehren glaubt, kann er oder sie nicht trotzdem buddhistische Meditation betreiben oder Achtsamkeitsübungen pflegen?
- Woher kommt die relative lehrdogmatische Offenheit des Buddhismus? Wie kommt es, dass Menschen, die anderen Religionen – oder gar keiner Religion zugehörig sind – sich trotzdem eine Buddha-Statue in der Wohnung oder im Garten aufstellen? Sollten nicht andere Religionen davon lernen?
- Wie stehe ich selbst zum Buddhismus? Welche seiner Lehren kann ich akzeptieren, welche nicht?